

lich. Die Unterseite schwarz, die Propleuren unten am Vorderrande schmal und die Orificien des Metastethiums gelb, auf dem Hinterkörper drei rotbraune Längsbinden jederseits. Das Rostrum braun, zur Spitze gelb, die Fühler gelb, die Spitze des zweiten Gliedes schwarz, das dritte Glied gelbbraun, zur Spitze verdunkelt (das letzte mutiliert); die Vorderbeine gelb, die Basalhälfte der Schenkel braun (die anderen Beine mutiliert).

Der Kopf ist von vorne gesehen etwa ebenso lang als mit den Augen breit, von der Seite gesehen fast doppelt höher als lang. Die Stirn ist sehr fein gerunzelt, hinten gerandet, nur etwa $\frac{1}{4}$ breiter als der Durchmesser des Auges (♀), schwach convex, vom Clypeus deutlich getrennt, der letztgenannte etwas convex. Die Kehle ist kurz. Das Rostrum erstreckt sich bis zu den Hinterhüften. Das erste Fühlerglied ist nur wenig verdickt, das zweite fast dreimal länger als das erste, beide kurz anliegend behaart, das zweite etwa $\frac{1}{4}$ kürzer als der Basalrand des Halsschildes, das dritte fast um die Hälfte kürzer als das zweite. Der Basalrand des Halsschildes ist breit abgerundet, nicht voll doppelt breiter als die Länge der Scheibe in der Mitte, fast doppelt breiter als der Vorderrand. Die Seiten sind nach vorne fast geradlinig verengt, die Strictura apicalis ist schmal, an den Seiten von den Augen bedeckt. Die Calli sind nur wenig convex. Die Scheibe ist ziemlich stark gewölbt und nach vorne abfallend, ziemlich dicht runzelig punktiert. Das Schildchen und die Hemielythren etwas matt, das erstgenannte zur Spitze fein und weitläufig quer gerunzelt. Die Hemielytren überschreiten beim ♀ etwas die Spitze des Hinterkörpers, der Clavus und das Corium sind viel dichter, feiner als der Halsschild, rünzelig punktiert. Die Vordertibien hell bedornt. — Long. 5 mm.

Durch die dunkle Farbe ziemlich an die beiden vorhergehenden Arten erinnernd, unterscheidet sich aber durch die oben angegebenen Charaktere. — *Kilimandjaro*: In der Kulturzone bei Kibonoto, 1 ♀, Okt.; Kiboscho, Bergwiesen, 3,000—4,000 m. Febr., 1 ♀.

Lygus incertus n. sp.

Das Männchen sehr gestreckt, das Weibchen ziemlich gedrungen; oben glänzend, kurz anliegend weiss behaart; im frischen Zustande einfarbig grasgrün, das zweite Fühlerglied zur Spitze, die zwei letzten und das letzte Fussglied schwarz, die Membran glasartig durchsichtig mit grünen Venen. Der Kopf ist weniger stark geneigt, von vorne gesehen kaum kürzer als mit den Augen breit, von der Seite gesehen nicht doppelt höher als lang. Die Stirn ist glänzend glatt, hinten nicht gerandet, ebenso breit (♂) oder $\frac{1}{4}$ breiter (♀) als der Durchmesser des Auges, etwas gewölbt, vom schwach convexen Clypeus getrennt. Die Loræ sind schmal, die Kehle ist kurz. Das zur Spitze verdunkelte Rostrum erstreckt sich bis zu den Hintercoxen. Das erste Fühlerglied ist schwach verdickt, etwa dreimal kürzer als das zweite, dieses etwas länger als der Basalrand des Halsschildes, das vierte etwas kürzer als das dritte, beide zusammen länger als das zweite. Der Basalrand des Halsschildes ist breit gerundet, nicht doppelt breiter als die Länge der Scheibe in der Mitte, etwa doppelt breiter als der Vorderrand. Die Seiten sind sehr seicht ausgeschweift, die Strictura apicalis ist scharf, ziemlich schmal, an den Seiten von den Augen nicht bedeckt, die Calli sind ziemlich convex; die Scheibe ist ziemlich stark